

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1249. (1) Nr. 2521.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Herrn Stephan Kleitsch, Cessionär der Agnes Oblak, wider Valentin Oblak, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 27. Jänner 1837 stuldigen 95 fl. a. s. c., die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, dem Gute Mooshol sub Urb. Nr. 14 dienstbaren, zu Innergoriza sub Consc. Nr. 11 behauften, gerichtlich auf 95 fl. 35 kr. geschätzten Halbhube bewilligt, und deren Vornahme auf den 1. October, 5. November und 3. December l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange festgesetzt worden, daß diese Realität, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht wird, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Schätzung und die Vicitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 26. Juli 1838.

3. 1250. (1) Nr. 715.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 5. Jänner 1838 zu Podgoritz Nr. 4 verstorbenen Halbhüblers Franz Mertschun einen Anspruch aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 6. October l. J., Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumten Anmeldungs- und Abhandlungstagsagung so gewiß anzumelden und geltend darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

R. K. Bezirksgericht der Umgebungen Laibach am 20. April 1838.

3. 1251. (1) Nr. 638.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 15. Jänner 1838 zu Oberje Nr. 4 verstorbenen Halbhüblers Gregor Soiz einen Anspruch aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 6. October l. J., Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumten Anmeldungs- und Abhandlungstagsagung so gewiß anzumelden und geltend darzutun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

R. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 20. April 1838.

3. 1252. (1) Nr. 1832.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird der Fr. u. Constantia von Andresowitsch

und ihren abwesenden Erben, unbekanntem Aufenthalt, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider sie Michael Peteln, unter Vertretung des Herrn Dr. Oberl, bei diesem Gerichte die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-Erklärung ihrer Forderung aus der, auf die bei Podpersch am Laibachflusse liegende, der magistratlichen Kosarje-Gült dienstbare Wiese, sub Rectf. Nr. 185 unterm 7. Juli 1790 vorgemerkten Cartabianca ddo. 27. März 1767 pr. 1260 fl. d. W. eingebracht, und es sey zur dießfälligen Verhandlung die Tagsagung auf den 4. December l. J. Vormittags 9 Uhr anberaumt worden.

Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hierortigen Hof- und Gerichts-Advocaten Hrn. Dr. Burger bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertbeidigung diensam finden würden, da sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen nur selbst beizumessen haben würden.

Laibach am 21. Juni 1838.

3. 1253. (1) Nr. 2105.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des zu Laibach im Civilspitale am 26. Juni verstorbenen Glofermeisters, Martin Geidel aus Neustadt, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, haben zu der auf den 16. October 1838, Vormittags 9 Uhr hieramts angeordneten Tagsagung so gewiß zu erscheinen, als sich widrigens dieselben die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst beizumessen haben.

Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 22. August 1838.

3. 1224. (3) Nr. 1568.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Nep. Komold, der Maria Benedig gebornen Paulin, dem Anton Paulin und dem Urban Haunicher und deren ebenfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Kasper Schink aus Sternitz die Klage auf Verjähr- Erklärung der auf dem unter Urb. Nr. 142 im Krainburger Felde vorkommenden

Treifahacker intabulirten nachbenannten Forderungen, und zwar der Forderung des Johann Nep. Romold aus dem Urtheile ddo. 6. Juni 1788, pr. 87 fl. 30 kr.; des Heirathsgutes der Maria Paulin aus dem Heirathscontracte ddo. 9 Febr. 1797 pr. 1500, und der Gegenverschreibung pr. 1000 fl. des Schuldscheines ddo. 14. Februar 1801, von Georg Wenedig an Anton Paulin pr. 562 fl.; des Urtheils ddo. 10. November 1804 in Sachen Anton Paulin wider Georg Wenedig in via executionis, wegen obiger Schuldpost pr. 562 fl.; des Schuldscheines vom 21. Februar 1807, Georg Wenedig an Urban Raunicher, ausgefertigt pr. 341 fl. 48 kr.; des Urtheils ddo. 18. März 1805 und der Appellationsbestätigung ddo. 19. September 1805, in der Rechtsache des Anton Paulin, nomine seiner Tochter Maria, vererblichten Wenedig, wider Georg Wenedig, wegen an Lebensunterhalt behaupteten 1736 fl. 46 kr., eingebracht, worüber die Tagfagung zur Verhandlung dieser Rechtsache auf den 22. November d. J., Vormittags um 9 Uhr anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus diesen k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Johann Korn in Krainburg zu ihrer Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsklage nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Hieron werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder inzwischen dem aufgestellten Curator ihre Rechtsbehalte an die Hand zu geben, oder sich einen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, indem sie die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Michelstetten zu Krainburg am 14. August 1838.

Z. 1227. (3) Nr. 3308.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haabberg wird dem Christian Walter durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider ihn Caspar Uranihu von Niederdorf bei diesem Gerichte eine Klage wegen Löschung des Pachtvertrages ddo. 4. October 1830, von seiner, der Herrschaft Haabberg sub Rectif. Nr. 585 dienstbaren halben Hube angebracht, worüber die Tagfagung auf den 29. November l. J. früh um 9 Uhr angeordnet ist. Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da er vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend seyn könnte, hat auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Franz Scherko in Zirknitz zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Derselbe wird daher dessen zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter

seine Rechtsbehalte an Handen zu lassen, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die er zu seiner Vertheidigung diensam finden würde; widrigenfalls er sich somit die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Bezirksgericht Haabberg am 14. August 1838.

Z. 1216. (3) Nr. 769.

E d i c t.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht: Es sey auf Ansuchen der Vertraud Sorlo von Copodistria in die executive Feilbietung der dem Anton Pieza gehörigen, in Mitterdorf liegenden, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 181 eindienernden, und auf 788 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 130 fl. 52 kr. c. s. c. gewilliget worden, und es seyen zur Vornahme derselben im Orte Mitterdorf 3 Termine, und zwar auf den 17. September, 6. und 20. October d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Besage anberaumt worden, daß, wenn diese Realität nicht bei der ersten und zweiten Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber angebracht werden könnte, bei der dritten auch unter derselben hintangegeben werde.

Wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Schätzung und Vicitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen oder davon Abschriften behoben werden können.

Bezirksgericht Senofetsch den 30. Juni 1838.

Z. 1217. (3) Nr. 2637.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Carl Schuster von Gottschee in die executive Feilbietung der zu Ort sub Rectif. Nr. 123 $\frac{1}{2}$ und Haus Nr. 16 liegenden, bereits auf 160 fl. gerichtlich geschätzten, den beiden Eheleuten Joseph und Maria Verderber gehörigen $\frac{1}{8}$ B. Hube sammt den Fahrnissen gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Tagfagungen auf den 26. September, 26. October und 27. November l. J., Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß, falls diese Realitäten und Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würden.

Daß Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs- extract und die Vicitationsbedingnisse können hier in dieser Amtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

Bezirksgericht Gottschee den 27. August 1838.

Z. 1219. (3) Nr. 678.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit

Fund gemacht: Es sey über Anlangen der Margareth König von Langenthon in die executive Feilbiethung der den Eheleuten Mathias und Maria Schauer gehörigen, zum Herzogthume Gottschee sub Rectif. Nr. 874 eindienenden $\frac{1}{8}$ Urb. Hube, sammt Gebäuden in Langenthon Haus-Nr. 10, welche gerichtlich auf 323 fl. geschätzt wurde, wegen Schuldiger 40 fl., dann 1 Kub und 6 Stück Kleinvieh c. s. c. gewilliget, und seyen zu diesem Behufe 3 Tagfahrungen, und zwar auf den 18. September, 17. October und 17. November l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr in loco Langenthon mit dem Beisage bestimmt worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagfahrung nur um oder über den Schätzungswertb, bei der dritten Feilbiethung aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können in hiesiger Amtskanzlei täglich eingesehen werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 31. Juli 1838.

Z. 1220. (3) Nr. 718.

E d i c t.

Alle jene, welche bei dem Verlasse des in Kunttschen am 5. Juli l. J. ohne Testament verstorbenen Mathias Schauer, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, haben selbe bei der, auf den 15. September l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidationstagfahrung anzubringen und darzutun, widrigenß sie sich die Folgen des S. 814 b. O. B. selbst beizumessen haben würden.

Bezirksgericht Seisenberg am 16. August 1838.

Z. 1241. (2)

Um mehreren Nachfragen zu entsprechen, zeige ich hiemit ergebenst an, daß mit der Eröffnung meines Gasthofes „zum goldenen Hirschen“ in der Capuziner-Vorstadt hier, auch das monatliche Kost-Abonnement, so wie nicht minder das Absteigquartier für Reisende damit verbunden ist.

Dettela.

Z. 1212. (3)

Wohnung zu vermietthen.

Im Hause Nr. 167 am alten Markt, sind im ersten Stocke zwei Zimmer mit separirtem Eingange, und im zweiten Stocke fünf Zimmer, eine Küche, Speisekammer, Keller und Holzlege, zu Michaeli zu vergeben.

Nähere Auskunft erhält man im Hause Nr. 166, im ersten Stocke.

Z. 1225. (3)

A u f n a h m e.

1) Auf einer Herrschaft in der windischen Steyermark wird ein zum Unterrichte der Jugend in den Normal- und Grammatical-Classen befähigter Instructor, und

2) ein in der Landamtmirung bewanderter, gut conduitirter, cautionsfähiger Beamte aufgenommen. Weitere Auskunft wird auf portofreie Briefe oder persönliche Anfrage im Zeitungscomptoir in Laibach ertheilt.

Z. 1229. (3)

Im Hause Nr. 23, Capuziner-Vorstadt, ist schwarze, blaue und rothe Tinte um einen billigen Preis zu haben.

Z. 1087. (12)

E i n G e w ö l b

ist im Hause Nr. 15, Elephanten-Gasse, pro Michaeli d. J. zu vergeben.

Das Nähere erfragt man beim Hauseigentümer.

Literarische Anzeigen.

Z. 1242. (2)

L i n z e r

theolog. practische Monatschrift, 15 Jahrgänge, nebst Repertorium, vollständig.

5te verbesserte Auflage, 1833.

ist ganz neu zu dem äußerst billigen Preis von 16 fl. vorräthig bei **Leop. Paternolli** in Laibach.

Ein Lehrling oder Practikant wird bei Paternolli aufgenommen.

Zu dem äußerst billigen Preis von 16 fl.

ist bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr**, Buchpändler in Laibach, ganz neu zu haben:

Linzler theologische Monatschrift, 15 Jahrgänge nebst Repertorium, vollständig,

5te verbesserte Auflage. 1833.

Einladung zur Subscription.

Bei Ernst Josias Fournier, Buchhändler in Znaim, wird erscheinen:

V e r s u c h

einer

v e r g l e i c h e n d e n G r a m m a t i k

der

lateinischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, französischen

und englischen Sprache,

mit

einer, nach der deutschen Bedeutung alphabetisch geordneten Sammlung der gebräuchlichsten Wörter,

für

jeden Sprachliebhaber und vorzüglich für Studierende bearbeitet

von

W. C. Kratky,

Forstern und Capitularen des Prämonstratenserklosters Neureich, Mitgliede der Gesellschaft des königl. böhmischen National-Museums und des Vereins zur Beförderung der Gewerbe und der Industrie in Inner-Oesterreich.

Nach der Versicherung mehrerer Sprachkundiger, deren Beurtheilung dieses Werk vorgelegt wurde, zeugt der Verfasser von großer Umsicht und ausgezeichnetem Combinationseiste im Gebiete der Linguistik, ingleichen von einem anhaltenden Streben, die Aufgabe: in kurzer Zeit und gründlich mit den genannten sechs Sprachen vertraut zu machen, populär und befriedigend zu lösen, wie man es in einem andern Werke dieser Art nicht leicht finden dürfte. Ganz vorzüglich ist ihm das Sich-Bineindenken und Versetzen in das Gemeinsame, was die in Rede stehenden Tochter Sprachen, namentlich die italienische, spanische, portugiesische und französische Sprache, wie nicht minder die halbverwandte englische Sprache in Bezug auf die lateinische, als ihre Mutter, mit einander haben, und auf den Standpunkt der Einzelheiten gelungen, und sowohl in den Regeln, als auch in den systematisch zusammengestellten Tabellen, worin er das Verschiedene und Mannigfache zu einem deutlich und leicht übersichtlichen Ganzen ordnet, vermischt man bei der gedrängtesten Kürze nirgends den charakteristischen Ausdruck, so daß das Werk als eines der zweckmäßigsten Lehrbücher für Jeden, den die Sprachkunde interessiert, insbesondere aber für Studierende, selbst auch für jene, welche sich mit den Anfangsgründen gar keiner der gedachten Sprachen bisher vertraut gemacht haben, ganz vorzüglich geeignet ist.

In ein weiteres Detail einzugehen, halte ich für überflüssig, da der Verfasser sich obnehin in der Vorrede ausführlicher vernehmen läßt. Ich begnüge mich damit, ein Werk empfohlen zu haben, welches, wäre darin auch nur Eine der genannten sechs Sprachen abgehandelt, die ersprießlichste Dienste leisten dürfte, und in der vergleichenden Darstellungsform dazu beitragen kann und wird, die gedachten Sprachen unter steter Leitung ihrer Muttersprache in ihrem zartesten Gebilde und neuesten Gewande vergleichend zu beschauen, und so in schweizerlichem Vereine würdigen und kennen zu lernen.

Subscription = Bedingungen.

- 1) Das Werk erscheint in 5 — 7 gehefteten Lieferungen, jede zu 6 Bogen, und zwar in Zwischenräumen von 6 Wochen.
- 2) Preis einer Lieferung, bei der Verbindlichkeit zur Abnahme des Ganzen: 30 kr. C. M. Auf 10 Exemplare ein erstes gratis.
- 3) Im October d. J., wenn nicht früher, erscheint die erste Lieferung.
- 4) Die Namen der resp. Subscribenten werden am Schlusse des Werkes aufgeführt, weshalb um deutliche Angabe derselben gebeten wird.

Znaim, im Juni 1838.

Ernst Josias Fournier,
Buchhändler.

Bestellung nimmt an: Ignaz Edler v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1838.													Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o	o"	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abends		Früh bis 9 Uhr	Mittag bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
Aug.	29.	27	5,9	27	4,6	27	5,2	—	11	—	22	—	16	Nebel	schön	schön	—	0	2	0
"	30.	27	2,4	27	3,5	27	4,9	—	15	—	14	—	13	Regen	Regen	Regen	—	0	1	0
"	31.	27	5,4	27	5,6	27	5,6	—	10	—	12	—	11	trüb	Regen	trüb	+	0	4	0
Sept.	1.	27	5,7	27	6,0	27	6,3	—	11	—	14	—	13	wolk.	heiter	schön	+	0	2	0
"	2.	27	6,6	27	6,3	27	5,7	—	9	—	20	—	13	Nebel	f. heiter	f. heiter	—	0	2	0
"	3.	27	6,0	27	6,4	27	6,0	—	10	—	19	—	15	Nebel	heiter	f. heiter	—	0	2	0
"	4.	27	6,4	27	6,4	27	5,4	—	12	—	18	—	15	Nebel	f. heiter	f. heiter	—	0	2	0

Brot-, Fleisch- und Fleckfiederwaaren-Tariff in der Stadt Laibach für den Monath September 1838.

Gattung der Feilskraft	Gewicht		Preis	Gattung der Feilskraft	Gewicht		Preis			
	des Gebäcks				der Fleischgattung					
	Pf.	Loth.	fr.		Pf.	Loth.	fr.			
B r o t .				F l e i s c h .						
Mundsemmel	—	4	$\frac{3}{8}$	$\frac{1}{2}$	Rindfleisch ohne Zuwage			—	—	8
Orbin. Semmel	—	8	$\frac{3}{4}$	1	Fleckfieder = Waaren.					
Orbin. Semmel	—	5	$1 \frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$	Fleck, Lunge und Dries	1	—	—	2	
Orbin. Semmel	—	10	$3 \frac{1}{4}$	1	Zungenfleisch	1	—	—	$2 \frac{1}{4}$	
Orbin. Semmel	—	24	$2 \frac{1}{4}$	3	Leber und Milz	1	—	—	3	
Weizen = Brot aus Mund-Semmelteig	1	17	$2 \frac{1}{4}$	6	Herz	1	—	—	3	
Weizen = Brot aus orbin. Semmelteig	1	—	$2 \frac{1}{4}$	3	Kase, Obergaum und Untergaum	1	—	—	$2 \frac{1}{4}$	
Sorfschiken-Brot a. $\frac{1}{2}$ Weizen = Kornmehl	2	1	1	6	Dschenfüße	1	—	—	$1 \frac{1}{2}$	
eigentlich Rocken-Brot	1	13	1	3						
Obstbrot aus Nachmehltheig, vulgo Sor-schitz genannt	2	26	2	6						
	1	16	—	3						
	3	—	—	6						

Vorstehende Satzung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbsleuten bei Vermeidung strengster Andung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes bebrocht zu seyn erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

Das Fleischwerk muß rein gepust seyn. Frische und eingedöckelte Zungen sind laßfrei.
Bei einer Fleisch-Monabille unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hintertopfe, Oberfüßen, Nieren und den verschiedenen bei der Ausschrotung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hievon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig zuzuwägen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaaß-, Schweinefleisch u. dgl. zu bedienen.

K. K. Lottoziehungen.

In Gräß am 1. September 1838:

46. 49. 83. 64. 12.

Die nächste Ziehung wird am 12. September 1838 in Gräß gehalten werden.

In Wien am 1. September 1838.

57. 42. 80. 13. 61.

Die nächste Ziehung wird am 12. September 1838 in Wien gehalten werden.

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 1. September 1838.

Hr. Graf Strasoldo, k. k. Obrist, von Innsbruck nach Agram. — Hr. Titus Karger, k. k. Hauptmann-Auditor, von Triest nach Gräß. — Fr. Theresia v. Rainer, Beamten = Witwe, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Johann Lorenzi, k. k. Polizeiober-Commissär, von Triest nach Gräß. — Hr. Anton Vertite, Handelsmann, von Triest nach Gräß. — Fr. Theresia Dfferly, Buchhalters-Gattinn, von Triest nach Gräß. — Hr. Joseph Maurer, Handels-Compagnon, von Klagenfurt nach Gottschee. —

Hr. Adolph Munk, Handlungs-Commis, von Grätz nach Triest.

Den 2. Frau Anna v. Kosman, Private, sammt Familie, von Görz nach Grätz. — Hr. Renner v. Deskreicher, k. k. dänischer Consul, sammt Frau Gemahlinn, von Triest nach Klagenfurt. — Hr. Nostole Goldschmidt, Handelsmann, von Grätz nach Triest. — Hr. Fortunat Ghelli, Besitzer, von Wien nach Triest. — Hr. August Frenzel, Mahler, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Kurz, k. k. Professor, von Marburg nach Triest. — Fräulein Cajetana v. Fedransberg, k. k. Hofraths-Tochter, mit Fräulein Schwester Maria, von Klagenfurt nach Triest.

Den 3. Frau Haan, Beamten's-Gattinn, von Triest nach Grätz.

Den 4. Hr. Johann Lavisoni, Besitzer, nach Görz. — Frau Franziska Ulm, k. k. Gubernialraths-Gemahlinn, von Zara nach Grätz. — Hr. Lorenz Nusetich, k. k. Stadt- und Landrechts-Protocollist, von Triest nach Wien. — Hr. Alexander Patek, k. k. Karster-Hofgestüts-Amts-Schreiber, von Lipiza nach Grätz. — Fr. Elisabeth Bertrand, Private, von Spalatro nach Wien. — Hr. Joseph Wabnitzsch, Handelsmann, nach Grätz. — Hr. Michael v. Kicialoff, k. russischer Collegienrath, von Wien nach Venedig. — Hr. Nikolaus Marino, Privater, von Wien nach Venedig. — Hr. Don Tomaso Gorsini, großh. toskanischer Staatsrath und Grand von Spanien, mit Familie und Gefolge, von Wien nach Venedig. — Hr. Franz Köstl, Doctor der Medizin, nach Padua.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 28. August 1838.

Joseph Fink, Tischlergesell, alt 24 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an Zehrfieber.

Den 29. Herr Franz Xaver Krashovich, k. k. Straßen-Commisär, alt 50 Jahre, in der Kapuziner-vorstadt Nr. 79, am Brustkrampf. — Jacob Verhouz, Tagelöhner, alt 39 Jahre, in der Lypnauvorstadt Nr. 44, an chronischen Kopfschmerzen, als Folge eines organischen Fehlers in der Schädelhöhle.

Den 30. Kaspar Gschhaber, Gerüsting, alt 46 Jahre, am Castellberge Nr. 57, am Nervenfieber.

Den 31. Dem Hrn. Franz Schischlar, Expedition's-Agenten, sein Sohn Albin, alt 1 1/2 Jahr, in der Krakauvorstadt Nr. 30, am Wasserkopf.

Den 1. September. Dem Hrn. Franz Ungelert, Drechslermeister, sein Sohn Albin, alt 6 Wochen, in der Stadt Nr. 130, an Fraisen. — Hr. Franz Groselli, Krämer, alt 70 Jahre, in der St. Peter'svorstadt Nr. 95, an der Lungenlähmung.

Den 2. Joseph Koushan, Almosen-genosse, alt 92 Jahre, in der Lypnauvorstadt Nr. 23, an Altersschwäche. — Cecilia Dit, Hutmachers-Tochter, alt 34 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Wassersucht.

Dem Anton Podkreischek, Aufleger, seine Tochter Maria, alt 9 Stunden, in der Lypnauvorstadt Nr. 42, an Fraisen. — Herr Sigmund Graf, Dr. der Chemie und bürgerlicher Apotheker, alt 35 Jahre, in der Stadt Nr. 4, an Ueberseugung des Scharlachstoffes aufs Gehirn.

Den 4. Maria Serna, Dienstmagd, alt 36 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Wassersucht. Anmerkung. Im Monate August 1838 sind 42 Personen gestorben.

Im k. k. Militär-Spital.

Den 31. August. Franz Pay, Gemeiner von Ritter v. Lurem Inf. Regiment Nr. 27, alt 35 Jahre, an der Lungensucht. — Thomas Zunderitsch, Gemeiner von Prinz Hohenlohe Inf. Reg. Nr. 17, alt 20 Jahre, am Nervenfieber.

Den 3. September. Johann Pust, Gemeiner von Prinz Hohenlohe Inf. Reg. Nr. 17, alt 20 Jahre, am Nervenfieber.

Den 4. Anton Jantes, Gemeiner von Prinz Hohenlohe Inf. Reg. Nr. 17, alt 27 Jahre, am Nervenfieber.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1247. (1) Nr. 20079/4164

Verlautbarung.

Mit Ende des zweiten Semesters 1838 sind folgende krainische Studenten-Stiftungen erlediget worden, als: 1. Eine vom Valentin Kus, gewesenen Pfarrer zu Kraßlau in Steyermark, mittelst Stiftdriefes ddo. Laibach am 29. Juni 1727 errichtete Stiftung, dermal im jährlichen Ertrage von 39 fl. 30 kr. C. M. Diese Stiftung ist a) für Studierende, welche mit dem besagten Stifter verwandt sind; — b) in deren Ermanglung aber, im gegenwärtigen Erledigungsfalle für Studierende aus dem Pfarbezirke Stein in Krain, bestimmt. Das Präsentationsrecht gebührt dermal dem Pfarrer in Stein. Der Stiftungsgenuß hört mit Vollendung der Gymnasial-Studien auf. Ferner müssen sich die dießfälligen Stiftingslinge, welche mit dem Stifter nicht verwandt sind, während des Stiftungsgenußes auf die Musik, mit Ausnahme der Trompete, verlegen. — 2. Das vom Adam Schuppe, gewesenen Pfarrer in Sagor unterm 20. August 1675 errichtete Stipendium, dermal im jährlichen Ertrage von 18 fl. C. M. Dasselbe ist bestimmt für Studierende a) welche mit dem Stifter verwandt sind, wobei die Nähe des Verwandtschaftsgrades den Vorzug gibt; b) in deren Ermanglung aber für solche, welche in Stein geboren sind. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studien-Abtheilung beschränkt. Das Präsentationsrecht gebührt der Stadtvorstellung in Stein. — 3. Die von dem verstorbenen Priester Joseph Edeschar laut Testamentes ddo. Radmannsdorf am 14. December 1818 errichtete Stiftung von jährlichen 53 fl. 52 3/4 kr.

E. M. — Diese Stiftung ist vorzüglich für Studierende, welche mit dem besagten Stifter verwandt sind, in deren Ermanglung- aber für jene, welche in der Pfarre Bresowitz, oder in Radmannsdorf gebürtig sind, bestimmt. Der Stiftungsgenuß ist auf keine Studien-Abtheilung beschränkt. — Diejenigen Studierenden, welche einen der erwähnten Stiftungsplätze zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche bis Ende October 1838 bei diesem Gubernium einzureichen, und dieselben mit dem Lauffcheine, dem Mittellosigkeitss-, dann Pocken- oder Impfungs-Zeugnisse, dann mit den Studien-Zeugnissen von den beiden Semestern 1838, endlich diejenigen, welche aus dem Rechte der Verwandtschaft einzuschreiten gedenken, noch überdieß mit einem legalisirten Stammbaume zu belegen. — Vom k. k. illyrischen Gubernium zu Laibach am 25. August 1838.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 1254. (1) Nr. 6545.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird den unbekannt wo befindlichen Erben des verstorbenen Georg Schantel mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Michael Ambrosch, Vormund der m. Johann Nep. Schantel, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums des dem hiesigen Stadtmagistrate sub Mappá Nr. 185 et Recif. Nr. 77 dienstbaren, Tirnouerseite gelegenen Waldantheiles eingebracht und um richterliche Hilfe gebethen, worüber die Tagsatzung auf den 17. Decemder d. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet wurde. Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Leopold Baumgarten als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird. — Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Baumgarten, Rechtsbehalte an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden. — Laibach am 28. August 1838.

Aemtlliche Verlautbarungen.

1243. (1) Nr. 10416/XVI

Concurs.

Bei dem k. k. Bezirksamte Michelfletten zu Krainburg ist eine Gerichtsdienersstelle, mit der Löhnung von jährlichen Einhundert und zwanzig Gulden E. M. und dem Bezuge der gesetzlichen Zustellungsgebühren, in Erledigung gekommen, zu deren provisorischer Wiederbesetzung der Concurs bis Ende September d. J. ausgeschrieben wird. — Jene, welche sich für den besagten Dienstposten zu bewerben Willens sind, haben daher bis zum Ausläufe der Concurszeit ihre dießfälligen, mit legalen Documenten über die Lesens- und Schreibenskändigkeit, über die Kenntniß der deutschen und einer slavischen Sprache, dann feste Körpers- Constitution, so wie auch über tadellosen Lebenswandel, und über ihre bisherige Dienstleistung belegten Gesuche, im Wege ihrer vorgeetzten Stellen bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung zu überreichen, und wo thunlich, sich daselbst auch persönlich zu präsentieren. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 24. August 1838.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1255. (1)

Anzeige.

Der ergebenst Gefertigte macht dem verehrten Publicum hiemit bekannt, daß er zu nächstkommendem Kreuz-Erhöhung-Markt in seiner Markthütte Nr. 25, in der ersten Reihe, mit einem wohl assortirten Lager von echter Rumburger Leinwand, Zwirn und Schuhmacherbändern zu den möglichst billigen Preisen versehen seyn wird, und empfiehlt sich einem geneigten Zuspruch.

Joseph Forstner.

Z. 1248. (1)

Anzeige.

Die Hochwürdigste Geislichkeit ladet für nächstkommenden Markt der ergebenst Gefertigte hiemit zur Abnahme seiner Vorräthe von neuen Kirchengeräthen geziemend ein. Er schmeichelt sich um so mehr eines guten Abgangs seiner Waaren, da er mit den reinsten und dauerhaftesten Arbeiten die billigsten Preise verbindet.

Alle Vergoldungen, Versilberungen und Ausputzungen alter, schadhast gewordenen Gegenstände werden auf das schnellste besorgt. Auch erbiethet er sich, den Hochwürdigsten P. T. Herren Kirchenvorstehern unentgeltlich die

Anleitung zu geben, ihre Kirchengeräthe selbst
putzen zu lassen, so daß selbe, ohne Abgang der
Vergoldung oder Versilberung, wieder rein und
schön werden.

Ignaz Schulz,
am St. Jacobs-Platz Nr. 145,
im ersten Stock.

3. 1246.

Ein lediger Mann von 30 Jahren,
der das Gymnasium mit gutem Er-
folge zurückgelegt, eine gute und ge-
läufige Handschrift hat, so wie auch
sich etwas auf die Wirthschafts- und
Grundbuchsführung versteht, und
sich über seine Moralität mit guten
Zeugnissen ausweisen kann, wünscht
einen angemessenen Dienst zu erhal-
ten. Auf frankirte Briefe ertheilt das
Zeitungs-Comptoir nähere Aus-
kunft.

3. 1226. (3)

Mozart's letztes Meisterwerk.

Eine Cantate mit Harmonie-Begleitung, gege-
ben vor seinem Tode im Kreise vertrauter Freunde.
Wien 1792.

Hievon werden zu besonderem Zwecke eine
Anzahl Exemplare à fl. 1, in der **Pater-
noll'schen** Buch- u. Kunsthandlung zu **Laibach**
niedergelegt, und wird um Abnahme gebethen.

Dasselbst sind auch Wandkalender
pro 1839, und ein Sortiment schöner Federn
fiele zu 5 kr. bis 1 fl. 20 kr., der Duschon mit
25 Stück, nebst allen übrigen guten Schreib-,
Zeichen- und Maler-Requisiten vorräthig.

3. 1256.

Auf eine Privat-Herrschaft im
Neustädter Kreise wird ein Amts-
diener gesucht. Nähere Auskunft
hierüber gibt das Zeitungs-Comptoir.

Literarische Anzeige.

So eben ist angekommen und bei
Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buch-
händler in Laibach, zu haben:

Wuth des Elementes und Milde des Menschenherzens. Erinnerungsbuch

an
die verheerende Ueberschwemmung der Städte
Pesth und Ofen im Monate März des Jahres 1838.
Herausgegeben

von
Anton Benkert.

Pesth, 1838. brosch. fl. 1.

Die Herren P. T. Pränumeranten wer-
den höflichst ersucht, dasselbe gegen Einsendung
des Pränumerations-Scheines gefälligst abho-
len lassen zu wollen.

In der Buchhandlung
von **J. G. Ritter v. Mösl's** sel. Witwe und **Braumüller**
in Wien, ist so eben erschienen, und bei **Ign. Edlen v. Kleinmayr,** Buchhändler in Laibach, zu haben
die zweite Auflage:

Das kalte Wasser,

als vorzügliches

Beförderungsmittel der Gesundheit

und ausgezeichnetes

Heilmittel in Krankheiten.

Ein Wort zu seiner Zeit für alle Menschen, die da wünschen gesund zu werden, es zu bleiben,
und ein frohes Alter zu erreichen.

(Er. Excellenz dem Herrn Carl Grafen von **Reichberg,** Oberst-Kämmerer Sr. Majestät des Königs
von Bayern, ehrfurchtswoll gewidmet von J. G.)

Von einem Menschenfreunde.

Mit einer Abbildung.

In Umschlag broschirt. Preis 24 kr. Conventions-Münze.